Fit für die Schrift







Elterninformation

Lernen in der Familie

abc

FamLit

Impressum

Fit für die Schrift – Elterninformation
Lernen in der Familie

Herausgeber
Volkshochschule Oldenburg
Regionales Grundbildungszentrum (RGZ)

Text/Illustrationen
Kathleen Bleßmann
E-Mail: famlit@abc-projekt.de

Gestaltung
Karsten Cornelius

Hausanschrift
VHS Oldenburg
Achim Scholz
Karlstraße 25
26123 Oldenburg

Online verfügbar unter http://abc-projekt.de/famlit/

In größeren Mengen kann die Broschüre zum Selbstkostenpreis + Versandkosten über die Hausanschrift bestellt werden.

Diese Publikation ist im Rahmen des Landesprogramms "Regionale Grundbildungszentren Niedersachsen" entstanden und wurde mit Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert.
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

1. Auflage, 2500 Stück, April 2014

Liebe Eltern,

vielen Kindern fällt das Lesen und Schreiben lernen schwer.
Auch viele Erwachsene sind unsicher im Umgang mit Schrift.
In Deutschland kann jeder siebte Mensch nicht ausreichend lesen und schreiben.
Die Betroffenen haben oft Probleme im Alltag und im Berufsleben.

Sicher wünschen Sie sich, dass Ihr Kind
in der Schule Erfolg hat und später einen Beruf lernt.
Lesen und Schreiben sind dafür wichtige Grundlagen.
Damit Ihr Kind gut lernen kann, braucht es Ihre Unterstützung.

Die Familie ist die erste Schule für jedes Kind.
Ihr Kind lernt von klein auf und Sie sind seine ersten Lehrer.
Sie können Ihrem Kind zeigen, dass Lesen Spaß macht
und Schrift im Leben wichtig ist.
Sicher haben Sie Ihrem Kind schon viel beigebracht.
Dieses Heft möchte Ihnen weitere Ideen
und Anregungen vermitteln.

Viel Freude beim Spielen und Lernen mit Ihrem Kind!

Inhaltsverzeichnis

Familie ist die erste Schule ..... Seite 4

Jeden Tag ein Bilderbuch ..... Seite 5

So viele Bücher ..... Seite 6

Papa liest vor ..... Seite 7

Ein eigenes Bilderbuch gestalten ..... Seite 8

Die Muttersprache ..... Seite 9

Mit Sprache spielen ..... Seite 10

Geschickte Hände ..... Seite 12

Schau genau ..... Seite 13

Entdecke die Schrift ..... Seite 14

Ich kann schon meinen Namen schreiben ..... Seite 16

Überall Schrift ..... Seite 17

Lesen lernen ..... Seite 18

Zählen im Supermarkt ..... Seite 19

Medienzeit ..... Seite 20

Gute Nacht ..... Seite 21

Familie ist die erste Schule

Die Familie spielt eine große Rolle
beim Lesen und Schreiben lernen.
Ihr Kind lernt schon als Baby und Kleinkind viele Sachen.
Sie als Mutter und Vater sind deshalb ganz wichtige Personen.
Sie sind die ersten Lehrer Ihres Kindes.
Bei Ihnen lernt das Kind, ob Schrift für sein Leben wichtig ist.
Vielleicht sind Sie manchmal unsicher,
wie Sie Ihr Kind gut unterstützen können?
Trauen Sie sich trotzdem. Es ist nicht schwer.

Zeigen Sie Ihrem Kind, wo es überall Schrift gibt -
im Supermarkt, auf der Straße, im Restaurant und zu Hause.
Seien Sie aufmerksam, wenn Ihr Kind sich für Schrift interessiert.
Versuchen Sie, seine Fragen zu beantworten.
Schreiben Sie ihm Wörter vor, die es kennen lernen möchte,
zum Beispiel seinen Namen oder MAMA.



☺ Was haben Sie Ihrem Kind bisher beigebracht?

☺ Was sind Ihre Stärken als Mutter oder Vater?

☺ Welche Rolle spielt Schrift in Ihrer Familie?

☺ Wie vermitteln Sie Ihrem Kind Freude und Erfolge beim Lernen?

Jeden Tag ein Bilderbuch

Zeigen Sie Ihrem Kind Bilderbücher?
Oder lesen Sie Geschichten vor?
Dann tun Sie sehr viel dafür, dass Ihr Kind später gut lesen lernt.
Beim Vorlesen oder Bücher anschauen fühlt sich Ihr Kind wohl.
Es lernt Bücher in einer vertrauten Umgebung
und mit vertrauten Menschen kennen.
So bekommt es Freude am Lesen und möchte selbst lesen lernen.
Ihr Kind lernt beim Vorlesen viele neue Wörter.
Es lernt Bilder zu lesen. Auch Bilder erzählen Geschichten.
Es lernt Texte zu verstehen.
Es lernt gut zuzuhören und sich zu konzentrieren.



☺ Wann lesen Sie Ihrem Kind etwas vor?
Wie viel Zeit nehmen Sie sich dafür?

☺ Welche Bücher sucht Ihr Kind gerne aus?
Hat es ein Lieblingsbuch?
Wie oft haben Sie dieses Buch schon vorgelesen?

☺ Welche Fragen stellen Sie Ihrem Kind?
Wie kommen Sie mit ihm über die Geschichten ins Gespräch?

☺ Wie gestalten Sie das Vorlesen, damit Sie und Ihr Kind
sich dabei wohl fühlen und Spaß haben?

Tipp: Am meisten lernt Ihr Kind, wenn Sie täglich vorlesen.

So viele Bücher



Schenken Sie Ihrem Kind Bücher?
Das ist prima.
Kinder sollten viele verschiedene
Bücher haben – zum Anschauen, Vorlesen oder selbst Lesen.
Auch ganz kleine Kinder sollten schon Bücher haben.
Dann bekommen sie Lust, selbst lesen zu lernen.
Kinder, die mit vielen Büchern aufwachsen, lernen besser.
Sie schaffen einen höheren Schulabschluss.

Man muss nicht viel Geld für Bücher ausgeben.
Werden Sie Mitglied in einer Bibliothek.
Dort können Sie Bücher kostenlos ausleihen.
Fragen Sie nach einer Kinderbibliothek in Ihrer Nähe.
Ihr Kind kann sich dort selbst Bücher aussuchen.
Oft können auch Spiele, CDs und Filme ausgeliehen werden.
Viele Bibliotheken bieten Veranstaltungen für Kinder an,
zum Beispiel Vorlesestunden in verschiedenen Sprachen.

☺ Wie sieht eine gemütliche Leseecke für Ihr Kind aus?

☺ Waren Sie mit Ihrem Kind schon einmal in einer Bibliothek?

Wer kann Sie beim ersten Besuch begleiten?

Tipp: Auf dem Flohmarkt finden Sie
billige und schöne Bilderbücher.

Papa liest vor

Viele Väter finden, dass Vorlesen für ihre Kinder wichtig ist.
In den Familien lesen aber meistens die Mütter vor.
Väter glauben oft, dass die Mütter besser vorlesen können.
Manche Väter haben wenig Zeit.
Manche Väter spielen und toben lieber mit ihrem Kind.

Väter lesen am liebsten lustige oder spannende Bücher vor.
Oder Sachbücher, in denen etwas erklärt wird.
Für Kinder ist es sehr wichtig, dass auch Väter vorlesen.
Sie als Vater sind Vorbild für das spätere Leseverhalten –
besonders für einen Jungen.
Jungen lesen weniger gern als Mädchen.
Deshalb haben sie öfter Schwierigkeiten mit der Schrift.
Sie als Vater können Ihrem Kind Lesefreude vermitteln
und es so zum Lesen lernen motivieren.

Fragen an Väter



☺ Welche guten Erfahrungen haben Sie bisher beim Vorlesen gemacht?

☺ Was gefällt Ihrem Kind besonders, wenn Sie ihm etwas vorlesen?

☺ An welchen Büchern haben Sie und Ihr Kind gemeinsam Spaß?

Tipp: Für Tablets und Smartphones gibt es günstige Bilderbuch-Apps.

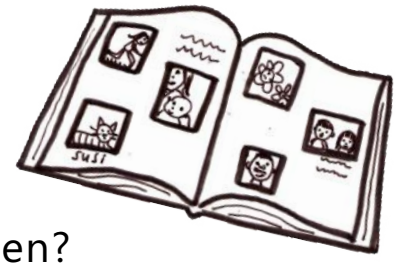
Ein eigenes Bilderbuch gestalten

Ein selbst gemachtes Buch ist ein besonderes Geschenk für Ihr Kind.
Sie brauchen Tonkarton, Schere, Stifte, Klebstoff und Bilder.
Kleben oder zeichnen Sie Bilder ins Bilderbuch, die Ihr Kind mag.
Schreiben Sie den Namen Ihres Kindes groß auf das Deckblatt.
Gestalten Sie im Bilderbuch etwas zum Lernen, zum Beispiel:

- Dinge, die Ihr Kind zählen kann
- Bilder, um die Farben zu lernen
- Buchstaben und Zahlen



Ihr Kind freut sich besonders, wenn es vertraute Dinge entdeckt.
Zum Beispiel Fotos von der ganzen Familie
oder ein Baby-Foto von sich selbst.
Machen Sie einen Handabdruck von Ihrem Kind.
Gestalten Sie eine Seite mit Lebensmitteln, die Ihr Kind mag.
Schneiden Sie dafür Bilder aus Werbekatalogen aus.
Ihr Kind wird das Buch sehr mögen,
weil Sie sich so viel Mühe gemacht haben.



☺ Wie würde Ihr selbst gemachtes Buch aussehen?

☺ Welche Bilder und Fotos suchen Sie dafür aus?
Möchte Ihr Kind eine eigene Seite bemalen oder bekleben?

Tipp: Die Seiten können Sie am Rand lochen
und zusammen binden.

Die Muttersprache



Ein Baby hört am liebsten
die Sprache seiner Eltern.
Es möchte oft mit Ihnen zusammen sein, kuscheln und zuhören.
Sprechen Sie viel mit Ihrem Baby. Schauen Sie es dabei an.
Ihr Baby wird bald mit einem Lächeln oder Babylauten antworten.
Wenn Sie oft mit Ihrem Baby sprechen, wird es klug werden.
Bald spricht Ihr Kind erste Wörter und Sätze.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind in Ihrer Muttersprache.
Singen und lesen Sie in Ihrer Muttersprache vor.
Wenn Ihr Kind die Muttersprache gut kann,
fällt es ihm später leichter, Deutsch zu lernen.
Wenn Mutter und Vater unterschiedliche Sprachen sprechen,
wird das Kind von klein auf beide Sprachen lernen.

Sprechen Sie oft mit Ihrem Kind.
Zum Beispiel beim Essen, Spielen oder Bilderbücher anschauen.
Oder wenn Sie mit Ihrem Kind unterwegs sind.
Dann wird es gut sprechen lernen.
Das hilft ihm später beim Lesen und Schreiben.

☺ Wann wird in Ihrer Familie miteinander gesprochen?

☺ Wie sprechen Sie mit Ihrem Kind, damit es gern etwas erzählt?

Mit Sprache spielen

Beim Spiel mit Sprache lernt Ihr Kind,
auf den Klang der Wörter zu hören.
Das ist sehr wichtig für das spätere Lesen und Schreiben lernen.



Vor Schulbeginn interessiert sich Ihr Kind für Laute.
Wie klingen die Wörter am Anfang?
Machen Sie Ihr Kind auf Anfangslaute aufmerksam:
Mama fängt mit **Mmmm** an. **Oma** fängt mit **Oooo** an.
Elias fängt mit **Eeee** an. **Nina** fängt mit **Nnnn** an.

Beschäftigen Sie sich mit der Anzahl von Silben:
Au - to oder Kin – der – gar - ten oder Scho – ko – la – den -eis.
Klatschen Sie die Silben mit Ihrem Kind.

Vielleicht kennen Sie noch Reime aus Ihrer Kinderzeit.
Ene, mene, muh und raus bist du …
Sprechen Sie Reime und Gedichte in Ihrer Muttersprache.
Wiederholen Sie die Reime oft.
Ihr Kind wird sie schnell lernen.
Besonders beliebt sind Reime mit Bewegungsspielen.

☺ Welche Reime, Lieder oder Gedichte hört Ihr Kind am liebsten?

Tipp: Auf der folgenden Seite
finden Sie bekannte Reime für Kinder.

Morgens früh um sechs kommt die kleine Hex'.

Morgens früh um sieben schabt sie gelbe Rüben.

Morgens früh um acht wird Kaffee gemacht.

Morgens früh um neun geht sie in die Scheun'.

Morgens früh um zehn holt sie Holz und Spän'.

Feuert an um elf, kocht dann bis um zwölf.

Fröschebein und Krebs und Fisch,

Kinder, Kinder, kommt zu Tisch!





Zum Trost

Heile, heile Segen.

Drei Tage Regen.

Drei Tage Sonnenschein.

Dann wird’s wieder besser sein.

Das ist der Daumen,

der schüttelt die Pflaumen,

der hebt sie auf,

der bringt sie nach Haus,

und der kleine Schlingel isst sie ganz alleine auf.



☺ Bewegen Sie dazu die einzelnen Finger des Kindes.

Geschickte Hände



Schreiben ist eine schwierige Aufgabe
für kleine Hände.
Ihr Kind muss lernen, einen Stift richtig zu halten.
Es braucht Kraft und Beweglichkeit in den Fingern und Händen,
um Zahlen und Buchstaben schreiben zu können.
Im Alltag kann Ihr Kind lernen, seine Hände geschickt zu benutzen.
Zum Beispiel beim Knöpfe zumachen, Schleifen binden, Zähne putzen,
Haare kämmen, Getränke eingießen und Brote schmieren.
Beim Basteln lernt es, mit Stiften, Schere und Klebstoff umzugehen.
Viel Geschicklichkeit braucht es, um Perlenketten aufzufädeln
oder mit Bügelperlen ein Bild zu stecken.
Zeigen Sie Ihrem Kind, wie man Papierflieger und Schiffe faltet.

☺ Lassen Sie Ihr Kind im Haushalt helfen?

Darf es Wäsche anklammern und Obst oder Gemüse schneiden?

☺ Wie selbständig ist Ihr Kind?

Was kann Ihr Kind schon allein?

☺ Hat Ihr Kind eigene Stifte, Papier und eine Schere?

Hat es einen Schreibtisch, an dem es malen und basteln kann?

Manche Kinder sind Linkshänder. Das ist völlig in Ordnung.
Ob Ihr Kind mit der rechten oder linken Hand schreibt,
stellt sich manchmal erst mit Beginn der Schulzeit heraus.

Schau genau



Buchstaben sehen sich oft sehr ähnlich.
Ein **E** hat nur einen Querstrich mehr als ein **F**.
Ein **M** wird zum **W**, wenn man es auf den Kopf stellt.
Aus einem **d** kann man durch Drehen ein **b**, **p** oder **q** machen.
Buchstaben gibt es in verschiedenen Größen und Schriften.
Ihr Kind muss beim Lesen lernen auf winzige Unterschiede achten.
Es muss einzelne Buchstaben und Wörter im Text erkennen.

Genaues Schauen können Sie üben, wenn Ihr Kind noch klein ist.
Bei vielen Spielen muss Ihr Kind genau hinschauen.
Zum Beispiel beim Memory, Bilderlotto, Domino oder Differix.
Zeigen Sie Ihrem Kind die Farben, damit es sie unterscheiden lernt.
Helfen Sie ihm Kreise, Dreiecke und Vierecke zu erkennen.
Vielleicht hat Ihr Kind Freude an einem Puzzle.

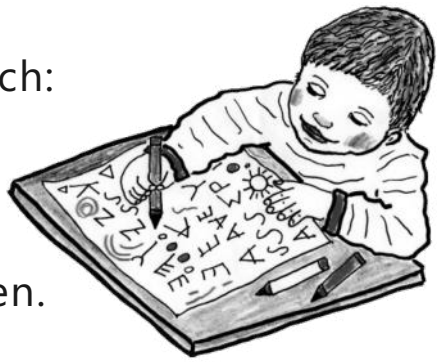
Schauen Sie mit Ihrem Kind Bilderbücher an.
Lassen Sie es Kleinigkeiten im Bild suchen.
Und dann benennt Ihr Kind Dinge, die Sie suchen sollen.

Kleine Dinge gibt es auch in der Natur.
Zum Beispiel Steine, Muscheln, Kastanien, Tannenzapfen und Blätter.
Damit kann Ihr Kind spielen oder etwas basteln.

☺ Was entdecken Sie und Ihr Kind auf einem Spaziergang?

Entdecke die Schrift

Es ist wichtig, dass Ihr Kind sich schon vor der Schule
mit Schrift beschäftigt.
Dafür ist es nötig, dass Ihr Kind Sie beim Lesen und Schreiben erlebt.
Vielleicht schreiben Sie eine Nachricht oder Sie lesen eine Zeitung.
Ihr Kind wird sehr neugierig werden, was die Buchstaben bedeuten.
Erklären Sie ihm, was Sie gerade lesen oder schreiben.
Dann wird Ihr Kind bald versuchen, auch zu schreiben und zu lesen.
Es möchte alles lernen, was Sie als Eltern tun.
Es spielt Lesen und Schreiben, so wie es auch Kochen, Einkaufen
oder Auto reparieren spielt.
Dabei lernt es schon etwas über Schrift, nämlich:
Schrift wird in Zeilen geschrieben.
Schrift besteht aus einzelnen Buchstaben.
Mit Schrift kann man jemandem etwas mitteilen.



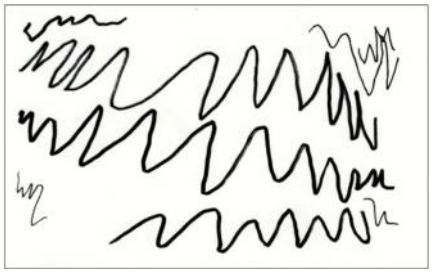
☺ Interessiert sich Ihr Kind schon für Buchstaben und Schrift?

☺ Schreibt Ihr Kind Kritzelbriefe?

☺ Versucht es, seinen Namen zu schreiben?

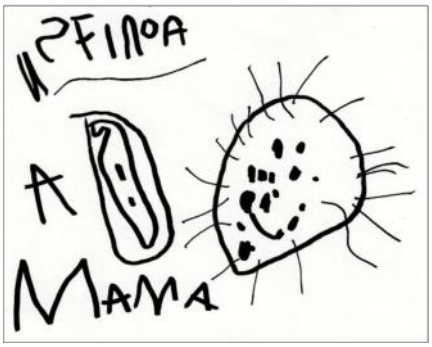
Zeigen Sie Interesse an diesen ersten Schreibversuchen.
Freuen Sie sich mit Ihrem Kind. Loben Sie es!
Dann wird es ihm in der Schule leichter fallen, schreiben zu lernen.

Kritzelbrief



Dieses Kind hat das Schreiben eines Erwachsenen nachgemacht. Es hat verstanden, dass Schrift in Zeilen geschrieben wird. Es hat die Zeichen wie bei der Schreibschrift verbunden.

Buchstaben und Wörter



Dieses Kind schreibt schon Buchstaben. Sie sind zum Teil verkehrt herum. Das ist ganz normal. Außerdem hat sich das Kind gemerkt, wie man MAMA schreibt. Jetzt kann es schon aufschreiben, dass es dieses Bild für die Mama gemalt hat.

Buchstaben und Namen



Dieses Kind hat gemalt, was es sich zum Geburtstag wünscht. Es kann schon einige Buchstaben und seinen Namen auf Russisch schreiben. Es kann schreiben, dass es 5 Jahre alt ist.

Ich kann schon meinen Namen schreiben

Sicher haben Sie Ihrem Kind einen schönen Namen ausgesucht.
Der eigene Vorname ist für jedes Kind sehr wichtig.
Im Vorschulalter interessiert sich Ihr Kind
für das Schreiben seines Namens.
Es freut sich, wenn Sie seinen Namen häufig aufschreiben –
zum Beispiel auf seine selbst gemalten Bilder oder Bastelsachen.
Schreiben Sie den Namen Ihres Kindes in Großbuchstaben.
Wahrscheinlich versucht Ihr Kind, den Namen abzumalen.

Dabei macht es wichtige Erfahrungen mit Schrift.
Es bekommt Interesse, auch andere Wörter zu schreiben.
Zum Beispiel MAMA, PAPA, OMA oder die Namen der Geschwister.
Es macht nichts, wenn Ihr Kind beim Schreiben Buchstaben vergisst
oder falsch herum schreibt.
Ihr Kind wird sehr stolz sein, wenn es seinen Namen schreiben kann.

☺ Wie zeigen Sie Ihrem Kind die Schreibweise seines Namens?

☺ Welche Fotos und Namen kommen in ein Fotoalbum,
das Sie mit Ihrem Kind gestalten?



☺ Wie kann ein Namensschild aussehen,
das Sie gemeinsam mit Ihrem Kind für sein Zimmer basteln?

Tipp: Viele Kinder mögen gern Freundebücher.

Überall Schrift

In unserem Alltag begegnen uns überall Schilder und Schriften -
auf der Straße, im Supermarkt, an der Bushaltestelle und zu Hause.
Kinder sind neugierig und möchten wissen, was die Zeichen bedeuten.
Manchmal sind es Symbole ohne Buchstaben.
Zum Beispiel die Schilder für Frau und Mann an öffentlichen Toiletten.
Kinder verstehen schnell die Bedeutung dieser Bilder.
Das ist eine erste und ganz wichtige Form des Lesens.
Kinder merken sich bekannte Schriften von Markenprodukten
und erkennen sie überall wieder:
Coca Cola, McDonalds, nutella, BMW oder ALDI.
Ihr Kind ist stolz, wenn es solche Wörter schon lesen kann.
Freuen Sie sich über sein Interesse an der Schrift.
Erklären und zeigen Sie Ihrem Kind Schriften, zum Beispiel:



- den Namen Ihres Supermarktes und Ihrer Tankstelle
- Schilder wie Stopp oder Bushaltestelle
- Automarken und Autokennzeichen
- Namen von Lieblingsessen, Süßigkeiten und Lieblingsgetränken
- Abkürzungen für Fernsehsender: ZDF, RTL oder KIKA

☺ Welche Wörter entdeckt Ihr Kind, wenn Sie gemeinsam
in der Umgebung unterwegs sind?

☺ Welche Aufschriften findet Ihr Kind auf Verpackungen,
wenn sie frühstücken oder Abendbrot essen?



Lesen lernen

Manche Kinder lernen schnell lesen.
Andere brauchen mehr Zeit und Unterstützung.
Das ist ganz normal.

Sie können Ihrem Schulkind helfen, gut lesen zu lernen.
Auch wenn Sie selbst Schwierigkeiten mit Sprache oder Schrift haben, können Sie Ihr Kind unterstützen.

Lassen Sie sich von Ihrem Kind täglich einen kleinen Text vorlesen.
Seien Sie aufmerksam und geduldig.
Lassen Sie Ihrem Kind Zeit.
Loben Sie es für kleine Fortschritte und für seine Mühe.

Durch Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit bekommt Ihr Kind Freude am Lesen lernen.
Eltern können ihrem Kind besser helfen als der Förderunterricht in der Schule. Das zeigen wissenschaftliche Studien.

☺ Wann haben Sie Zeit, sich von Ihrem Kind vorlesen zu lassen?

☺ Wie können Sie Ihr Kind ansprechen,

damit es Ihnen gern etwas vorliest?

☺ Welche Fragen können Sie stellen, um Ihr Interesse zu zeigen?

☺ Wie ermutigen Sie Ihr Kind, wenn ihm das Lesen noch schwer fällt?

Zählen im Supermarkt

Kann Ihr Kind beim Tisch decken Geschirr und Essen zählen?
Darf es Ihnen beim Backen helfen und Zutaten abmessen?
Versteht es einfache Würfelspiele?
Kennt es die Zahlen 1, 2, 3, 4 und 5?
Kann es ausrechnen, wie viel zwei Äpfel plus zwei Äpfel sind?
Dann ist Ihr Kind für das Rechnen in der Schule gut vorbereitet.
Denn die Grundlagen für Mathematik entwickeln sich sehr früh.

Bis zum Schulbeginn sollte Ihr Kind bis zehn zählen können.
Es sollte Mengen und Größen vergleichen können.
Was ist weniger? Was ist mehr? Was ist kleiner? Was ist größer?

Ihr Kind interessiert sich besonders für Zahlen, die ihm wichtig sind:
sein Alter, sein Geburtstag, die Telefonnummer und die Schuhgröße.
Es möchte wissen, wann seine Lieblingssendung beginnt
und um wie viel Uhr es zu Bett gehen muss.
Planen Sie Termine gemeinsam mit Ihrem Kind.
So lernt es Tageszeiten, Wochentage und Monate kennen.

Auch im Supermarkt gibt es für Ihr Kind viel zu lernen.
Es kann Obst und Gemüse auf die Waage legen.
Auf den Preisschildern kann es Zahlen lesen.
Wenn Sie Ihrem Kind ein kleines Taschengeld geben,
kann es erste Erfahrungen mit Geld machen.



Medienzeit



Medien wie Fernseher, Computer, Spielkonsolen und Handys gehören zum Alltag.
Kinder gehen neugierig und aufgeschlossen mit Medien um.
Den richtigen Umgang mit Medien müssen Kinder erst noch lernen.
Dabei brauchen sie die Unterstützung der Eltern.
Ihr Kind weiß nicht, welche Spiele und Sendungen für sein Alter geeignet sind. Es braucht Regeln, wie lange es fernsehen oder am Computer spielen darf.

Zu langes Fernsehen oder Spielen am Computer kann schaden.
Die Kinder bewegen sich dann zu wenig.
Sie haben nicht genug Zeit zum Spielen mit anderen Kindern.
Sie können sich nicht gut konzentrieren und schlafen schlecht.
Sie haben Schwierigkeiten mit dem Lernen.

Lassen Sie deshalb den Fernseher nicht nebenbei laufen.
Stellen Sie keinen Fernseher oder Computer ins Kinderzimmer.
Legen Sie eine Medienzeit fest, in der Ihr Kind fernsehen oder am Computer spielen darf.
Für Kindergartenkinder wird eine halbe Stunde am Tag empfohlen, für Grundschulkinder eine Stunde.

☺ Welche Regeln für den Umgang mit Medien gibt es bei Ihnen?

☺ Was spielt Ihr Kind gern, wenn Fernseher und Computer aus sind?



Gute Nacht

Guter Schlaf hilft Ihrem Kind beim Lernen.
Im Schlaf werden Informationen
im Gedächtnis gespeichert.
Manche Kinder kommen abends schwer zur Ruhe.
Sie möchten lieber spielen und noch viel mehr erleben.

Ihr Kind schläft leichter ein, wenn der Tag ruhig zu Ende geht.
Lassen Sie Ihr Kind nicht vor dem Schlafen fernsehen.
Feste Gewohnheiten helfen, sich vom Tag zu verabschieden.
Beim Abendessen, Baden, Waschen,
Zähne putzen und zu Bett bringen
sollte immer die gleiche Reihenfolge eingehalten werden.
Das gibt Ihrem Kind Sicherheit und Vertrauen.

☺ Wie gestalten Sie den Abend, damit Ihr Kind zur Ruhe kommt?

☺ Welches Schlaflied singen Sie für Ihr Kind?

Welche Geschichten lesen Sie vor?

☺ Was erzählt Ihr Kind, wenn Sie abends an seinem Bett sitzen?

☺ Braucht Ihr Kind ein Kuscheltier oder eine Kuscheldecke?

☺ Wie sagen Sie Ihrem Kind liebevoll „Gute Nacht“?

Tipp: Wer sich am Tag viel bewegt, schläft abends leichter ein.

Fit für die Schrift

Lernen in der Familie

In der Familie machen Kinder ihre ersten Erfahrungen mit Schrift. Gemeinsam mit den Eltern entdecken sie die Welt der Geschichten, Bücher und Buchstaben. So bekommen Kinder Spaß am Lesen und werden neugierig auf das Schreiben. Das Lesen und Schreiben lernen fällt ihnen dann später leichter.

Dieses Heft beschreibt die ersten wichtigen Schritte auf dem Weg zur Schrift. Es enthält Anregungen und Ideen, wie Eltern ihre Kinder dabei begleiten und unterstützen können.



Eltern, die ihren Kindern vorlesen oder für sie Geschichten erfinden, machen ihnen das größte Geschenk der Welt.

Doris Lessing





FamLit

RGZ
Regionale Grundbildungszentren Niedersachsen

Gefördert durch:
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

abc
www.abc-projekt.de

vhs oldenburg